ISTB
Therapie und
Organisationsentwicklung GmbH
Fürbringerstr. 6
10961 Berlin

Tel.: +49 30 69 42 958
Fax: +49 30 69 04 2319
Mail: info@istb-berlin.de
Web: www.istb-berlin.de

**Staatlich anerkannte Ausbildungsstätte
für Systemische Therapie**

DGSF
Qualitätszirkel
Selbstreport

Berlin, Dezember 2024

Geschichte des Instituts

Die ISTB - Therapie und Organisationsentwicklung GmbH feiert in diesem Jahr (2024) ihr 30-jähriges Bestehen. Sie wurde 1994 von Cumhur Tekbasaran unter dem Namen ISTOB - Institut für systemische Therapie und Organisationsentwicklung Berlin gegründet. Dem vorausgegangen war eine langjährige Tätigkeit des Geschäftsführers in verschiedenen Arbeitsfeldern der psychosozialen Versorgung in Berlin und der familientherapeutischen Arbeit in zwei Erziehungs- und Familienberatungsstellen in Berlin. Nach der Teilnahme an mehreren Weiterbildungen unter der Leitung von Virginia Satir entstand der Wunsch, nicht nur familientherapeutisch zu arbeiten, sondern auch zu lehren.

1994 begann der erste (damals durch die DAF - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Familien-therapie) zertifizierte Weiterbildungsgang zur / zum Systemischen Therapeut:in / Familien-therapeut:in. Diese Arbeit legte den Grundstein für die heutige Arbeit des ISTB. Im Frühjahr 2025 wird der 50. Weiterbildungsgang in diesem Bereich starten. Über die Jahre wurden weitere Aus-, Fort- und Weiterbildungen entwickelt. Aktuell bietet das ISTB verschiedene curricular aufgebaute, berufsbegleitende systemische Angebote zur Beratung, vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und Schule sowie Weiterbildungen zur Beratung, Therapie, Supervision und Coaching, Paartherapie- und Beratung, Lösungsorientierten Systemischen Beratung und entsprechende Aufbauweiterbildungen an. Ab Dezember 2024 hat das ISTB auch Systemische Beratung mit Schwerpunkt Beratung von trans*, inter, non-binären und queeren Menschen im Portfolio.

Während der langjährigen Praxis sowohl in der aufsuchenden Familientherapie, als auch in den Weiterbildungsangeboten entwickelte sich ein intensiver Austausch mit Berliner Jugendämtern, der 2004 zur Entstehung eines Modellprojektes zur familientherapeutischen Krisenintervention führte. Dieses Projekt unterstützt bis heute Familien in akuten Konflikt- und Krisensituationen. Das Institut begann 1994 in der Praxis mit einem kleinen Stamm von Familientherapeut:innen, welcher sich kontinuierlich vergrößert und seit 2007 ein festes Team von 12 Familientherapeut:innen umfasst und berlinweit tätig ist. Im Durchschnitt werden fortlaufend 50 - 60 Familientherapien durchgeführt, wodurch ein hoher Praxisbezug in den Weiterbildungsangeboten gewährleistet ist.

Von 1/1999 - 12/2008 war Henning Walkemeyer als zweiter Gesellschafter im Institut aktiv tätig. Von 2009 - 2022 stand das ISTB unter der alleinigen Leitung von C. Tekbasaran. Seit 04/2022 wird das Institut gemeinsam von Cumhur Tekbasaran und Martin Hegelow geleitet.

Des Weiteren bietet die ISTB - Therapie und Organisationsentwicklung GmbH seit 1994 Supervisionen und Begleitung von Organisationsentwicklungsprozessen an. Auf Wunsch werden für Institutionen speziell konzipierte Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Seit Oktober 2016 ist das ISTB staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeut:innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen in Systemischer Therapie. Seit November 2020 verfügt das ISTB über eine Ausbildungs-Ambulanz für Psychologische Psychotherapie (ST) und seit 10/2024 für Kinder- und Jugendliche.

Selbstverständnis und Identität des Instituts

Systemische Beratung und Systemische Therapie/Familientherapie sind für uns Methoden zur Arbeit mit Familien, Paaren und auch Einzelnen mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen. Unser Menschenbild ist stark von der Überzeugung geprägt, dass soziale Beziehungsfaktoren grundlegende Einflussgrößen für das Wohlbefinden und die Entwicklung jedes Einzelnen sind.

Hierbei betrachten wir die Probleme nicht als individuelles Fehlverhalten bzw. Schuld, sondern im Kontext ihres Entstehens. Dieser Kontext ist nur im Bezugsystem von Individuum, Familie und Gesellschaft herzustellen, unter Berücksichtigung der Lebensgeschichte der Individuen.

Ausgehend von dieser Betrachtungsweise werden Schwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten einzelner als Symptome für (Familien) Probleme betrachtet. Folglich muss ein(e) systemisch arbeitende(r) Berater:in oder Familientherapeut:in eine Veränderung der Regeln und Beziehungen zwischen den (Familien) Mitgliedern eines Systems ermöglichen, um so eine Veränderung
herbeiführen zu können.

Jeder Mensch verfügt in sich über ein einzigartiges Potential zur Selbstentfaltung und Wachstum. Deswegen sind wir der Überzeugung, dass Menschen von Natura aus bestrebt sind, positive Veränderungen herbeizuführen und sich weiter zu entwickeln.

Wir berufen uns bei unserer Arbeit auf systemtheoretisches Denken und Handeln. Im Einklang mit unserer eigenen Persönlichkeit benutzen wir dennoch unterschiedliche Methoden und Techniken, gehen unterschiedliche Wege, um letztlich zum selben Ziel zu gelangen. Entsprechend unserer Persönlichkeit rücken wir das eine oder andere Thema in den Vordergrund unserer beraterischen und therapeutischen Arbeit.

Die Teilnehmer:innen unserer Weiterbildungen erhalten die Möglichkeit, im Rahmen der Weiterbildung ihren eigenen Stil zu suchen und zu finden. Dieses wird gewährleistet, indem den Teilnehmer:innen verschiedene Schulen (systemisch, strukturell, strategisch, wachstumsorientierter Ansatz, systemisch-lösungsorientierter Ansatz etc.) und deren beraterischen und therapeutischen Instrumentarien nähergebracht werden.

Das Institut achtet in besonderer Weise auf einen hohen systemischen Praxisbezug und trägt dem mit besonderen Weiterbildungsangeboten, aber auch in der Praxis Rechnung. Organisationsentwicklung und Supervision runden unser Angebot ab. Der rege Austausch mit den Auftraggebern und die Implementierung systemischer Angebote, die ihren Bezug sowohl zum gesellschaftlichen Bedarf als auch zu aktuellen Arbeitskontexten finden, liegen uns besonders am Herzen. Das ISTB steht für eine tiefe Verwurzelung in der Systemischen Beratung und Therapie, stets verbunden mit dem Anspruch den Horizont zu erweitern und neue Perspektiven zu entdecken.

Unser Institut steht für eine tiefe Verpflichtung zur Förderung von Vielfalt und Diversität. Der wertschätzende und einladende Umgang mit Unterschieden ist eine zentrale Leitidee. Wir setzen

uns kritisch mit Themen von Machtstrukturen und Diskriminierung auseinander, um der Vielfalt der Bedürfnisse gerecht zu werden.

Personelle Ausstattung

Leitung

Cumhur Tekbasaran
Diplom Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (ST) Systemischer Therapeut (SG), Supervisor (BDP), Systemischer Supervisor (DGSF),
Systemischer Paartherapeut und –Berater (DGSF)

Lehrender für
Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
Systemische Supervision und Coaching (DGSF)
Systemische Paartherapie und –Beratung (DGSF)
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Martin Hegelow
Dipl.-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (ST), Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut (ST) Systemischer Therapeut / Familientherapeut (DGSF),
Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut (DGSF)

Lehrender für
Systemische Therapie und Beratung (DGSF)
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (DGSF)

Zertifiziert für
Klinische Hypnose (M.E.G.)

Weiterbildungsbefugnis (PTK):
Weiterbildungsbefugter PTK Berlin gemäß Weiterbildungsordnung der Psychotherapeuten-kammer Berlin (WBO-PP/KJP) vom 30.06.2015 in der zuletzt geänderten Fassung vom 14.06.2022, Befugnis für alle Bereiche der Weiterbildung, aktuell befristet bis 25.11.2029

Co-Kursleitungen. Supervisor:innen und Dozent:innen

Karin Eckes
Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin/ Familientherapeutin (DGSF), Supervision Lehrende für Systemische Beratung und Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)

Carla Ortmann
Soziale Arbeit (M.A.), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (i.A.) Supervisorin (i.A.)

Dr. sc. phil. Ulrich Roesner
Diplom Kulturwissenschaftler, Systemischer Familientherapeut, Familienmediator, Supervison, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung

Jens Gräbener
Diplom Psychologe, Leiter Berliner Krisendienst Region West, Systemischer Therapeut (DGSF), Psychologischer Psychotherapeut (VT Psychotherapeutenkammer Berlin)
Dozent (Traumazentrum Berlin; IVT Brandenburg, BAPP, PPT, Psychologische Hochschule Berlin), Supervison

Petra Lahrkamp
Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und -beraterin (DGSF), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemische Organisationsberaterin (Simon, Weber and Friends), Systemische Therapeutin und Organisationsentwicklerin (DGSF), Lehrende für Systemische Paartherapie und -beratung (DGSF)

Mirjam Faust
Lehrende für Paarberatung (DGSF), Systemische Paartherapeutin (DGSF), Systemische Sexualtherapeutin (IGST), Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG), Master of Counseling (KatHo NRW), Ehe-, Familien- und Lebensberaterin (Kath. BAG.e.V.), Dipl. Heilpädagogin

Kerstin Lambert
Diplom-Sozialpädagogin (FH) Systemische Beraterin und Therapeutin (DGSF), Supervisorin, Coachin und Organisationsentwicklerin (DGSF), Lehrende für Systemische Beratung und Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)

Nicole Horwedel
M.Sc. Psych., Psychologische Psychotherapeutin (Systemische Therapie), Systemische Einzel-/Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF), Systemische Aufstellungsleiterin (DGfS)

Astrid Hochbahn
Soziologin M.A., systemische Beraterin, Therapeutin (IF Weinheim – SG/DGSF), Coach und Supervisorin (MISW München), Lehrende für Systemische Therapie und Beratung, Systemische Supervision, Systemisches Coaching und Paarberatung (DGSF)
Eigene Praxis als Coach/Supervisorin/Organisationsberaterin, Gründungs- und Unternehmensberaterin in Münster, Lehraufträge an Hochschulen und freien Institutionen, Lehrbeauftragte Uni Oldenburg, SOBI Münster; Autorin mehrerer Fachbücher zum Thema Selbständigkeit/Gründung und Online-Beratung/Lehre

Peter Jensen
Diplom- Sozialpädagoge, grad. Diplom- Pädagoge (TU Berlin), Systemischer Therapeut und Berater (SG, DGSF), Supervisor (DGSv), HSF-Berater (Human Social Functioning), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Paartherapeut, SE-Traumatherapeut, Familienaufstellung nach Dr. Albrecht Mahr, Würzburg

Matthias Pfennig
Diplom-Psychologe, Diplom-Theologe, Diplom-Sozialarbeiter, Systemischer Therapeut (DGSF) Systemischer Supervisor (SG), Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Ehe-, Familien und Lebensberater (BAG), Erziehungsberater (bke), Heilpraktiker (Psychotherapie), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF)

Der Lehrtherapeut:innenstamm wird durch Gastdozent:innen in der Weiterbildung ergänzt. Die unterschiedliche therapeutische Ausrichtung der Lehrtherapeut:innen entspricht dabei dem integrativen Charakter der Weiterbildungen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die Lehrenden für Familientherapie/ -beratung und Supervision auch aktuell im Praxisfeld stehen.

Verwaltung und Sekretariat

Ramo Weinhold
Barbara Strieder
Tanja Thiel
Stephanie Bollmann

Räumliche Gegebenheiten

Der Hauptsitz des ISTB, befindet sich in zentraler Lage in der Fürbringerstr. 6, 10961 Berlin-Kreuzberg in einer typischen Gründerzeit-Altbauetage im 1. OG und erstreckt sich über 180 qm. Hier befindet sich auch die Verwaltung. Den Weiterbildungsteilnehmern stehen im 1. OG vier Beratungszimmer zur Verfügung. In den Räumlichkeiten gibt es drei Toiletten, zwei davon mit Duschgelegenheit. Für die Pausen steht eine kleine Küche zur Verfügung.

Im Erdgeschoss des gleichen Gebäudes befindet sich die ISTB Ambulanz mit 215 qm. Die Räumlichkeiten bestehend aus einem großen Seminarraum und 3 weiteren Beratungsräumen stehen den Weiterbildungsteilnehmer:innen ebenfalls für Seminare, Kleingruppenarbeit, Beratungen oder Intervision zur Verfügung. In den Räumlichkeiten gibt es drei Toiletten, eine davon mit Duschgelegenheit. Für die Pausen steht eine kleine Küche zur Verfügung.

Das ISTB hat einen weiteren Seminarort in Berlin-Kreuzberg Mittenwalderstr. 15 (Sout, 10961 Berlin bestehend aus einem Seminarraum und zwei Beratungsräumen. Es gibt eine Toilette mit Dusche und eine Küche.

Der dritte Seminarort des ISTB befindet sich in den Ambulanzräumen in der Großbeerenstr. 56 EG, 10965 Berlin-Kreuzberg. Hier gibt es einen großen Seminarraum und 3 weitere Beratungsräume. Es gibt drei Toiletten und eine große Küche.

Der vierte Seminarort befindet sich in der Potsdamerstr. 141 (2. OG), 10783 Berlin-Schöneberg. Hier gibt einen großen Seminarraum und kleinen Seminarraum. In den Räumen sind ebenfalls zwei Toiletten und eine kleine Teeküche.

Ab dem ersten Quartal 2025 stehen weitere Räume in der Wilhelmstraße 138-139 in 10963 Berlin mit 430 qm und 13 Räumen im 5. OG zur Verfügung. Auch hier gibt es zusätzlich 4 Toiletten und 1 Küche. Im Haus gibt es zusätzlich ein barrierefreies WC, so dass in Kombination mit der Rampe und den 2 Aufzügen eine komplette barrierefreie Nutzung möglich ist.

Die technische Ausstattung ist an allen Standorten zeitgemäß und umfasst Fernseher / Bildschirm / Beamer, Laptop, Whiteboard, Videoanlage, Wlan und ähnliches.

Systemische Arbeitsmaterialien, wie Seile, Familienbrett, verschiedene Holz und Spielfiguren, aber auch eine Verkleidungskiste für die Partsparty nach Virginia Satir stehen für unsere Weiterbildungsgruppen zur Verfügung.

Im Rahmen der Weiterbildung zum / zur systemischen Berater:in / systemischen Therapeut:in finden mehrere Kursblöcke (Selbsterfahrung) in verschiedenen Seminarhäusern in Brandenburg statt.

Organisationsentwicklungsprozesse, Supervisionen, lnhouse-Seminare und ähnliches finden bedarfsorientiert sowohl in unseren Räumlichkeiten, als auch am Ort des Kunden statt.

Weiterbildungsverträge

Die Weiterbildungsverträge erhalten eine Kündigungsklausel. Eine erste Kündigung ist 9 - 12 Monate nach Kursstart möglich. Danach kann jederzeit unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist das Weiterbildungsverhältnis beendet werden.

Angaben zu den Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Weiterbildungsgruppen umfassen in der Regel 14 -18 Teilnehmerinnen, von denen in der Regel 85% weiblich sind. Ein Großteil der Teilnehmer:innen ist vom Grundberuf Erzieher:in, Sozialpädagog:in / Sozialarbeiter:in, Psycholog:in, Erziehungswissenschaftler:in, Pädagog:in Theolog:in aber auch ein geringer Teil Mediziner:innen und Sozialwissenschaftler:innen sind dabei.

Die Arbeitsfelder der Teilnehmer sind in der Regel sehr unterschiedlich: von der /dem Sozialarbeiter:in im Maßregelvollzug, Jugendamtsmitarbeiter:innen bis hin zu Bildunsgeinrichtungen, Trägern der Jugendhilfe, Kliniken oder Berater:innen im öffentlichen Sektor. Das Alter der TeilnehmerInnen variiert ebenfalls stark und reicht von 25 bis 60. Der Durchschnitt liegt bei Anfang/ Mitte 30.

Es werden regelmäßig vier zertifizierte Weiterbildungen angeboten (systemische Beratung und Therapie, systemische Supervision und Coaching, systemische Beratung mit Schwerpunkt TIN/Q), wobei die Weiterbildungen seit 1994 fortlaufend, teilweise mit zwei Kursen jährlich, angeboten werden. Darüber hinaus werden verschiedene systemische Weiterbildungen zu unterschiedlichen Praxisfeldern wie z.B. Paartherapie- und Beratung, MFT, Lösungsorientierte Systemische Beratung mit unterschiedlicher Dauer angeboten.

Kontinuität der Weiterbildungsgänge und der Fortbildungsangebote

Die Lehrenden/Dozent:innen der ISTB Therapie und Organisationsentwicklung GmbH verfügen über eine langjährige Lehrerfahrung. Ein Weiterbildungskurs wird in der Regel durchgängig von den gleichen Lehrenden/ Dozentinnen begleitet, so dass mit den Teilnehmer:innen ein kontinuierlicher Beziehungsaufbau und Arbeitsprozess gestaltet werden kann. Insbesondere im Bereich der Selbsterfahrung und Genogrammarbeit gehen wir davon aus, dass ein Wechsel des Lehrenden dem persönlichen Entwicklungsprozess der Teilnehmer:nnen und ihrer Rollenfindung als systemischer Berater:in/ Therapeut:in nicht hilfreich wäre. Themenspezifisch werden Gastdozent:innen wiederum gerne eingeladen. Die Weiterbildungszeiten des gesamten Weiterbildungszeitraums werden den Teilnehmer:innen zu Beginn der Weiterbildung zur Verfügung gestellt, so dass auch eine Planung über drei Jahre selten schwierig wird.
Der curriculare Aufbau der Weiterbildung sorgt ebenfalls für eine verlässliche Planung und Kontinuität.

Qualitätssicherung

In der Praxis:

Familientherapie:

- Arbeit im Co-Therapeutenteam
- Vor- und Nachbereitung jedes Therapiegesprächs
- Regelmäßige Fallbesprechung im Therapeutenteam
- Kollegiale Beratung und Intervision
- Regelmäßige Supervision
- Regelmäßige Teamberatung
- Regelmäßige Weiterbildung

Supervision:

- Kollegiale Beratung
- Regelmäßige Intervisionsgruppenteilnahme

In der Weiterbildung:

- Obligatorisches Kennlerngespräch vor Beginn des Kurses
- Kursleitung und Co-Kursleitung / Assistenz
- Regelmäßige Auswertungstermine des Dozententeams
- Anonymisierte Online- Evaluation nach jedem Kursblock
- Evaluation jeder Ausbildungsgruppe zum Ende der Weiterbildung
- Praxisbezug aller Lehrenden / Dozenten

Qualitätszirkel DGSF

ISTB ist mit folgenden Instituten im Qualitätszirkel:

- Wegbereiter Institut, Vor dem Steintor 14, 28203 Bremen
- Beziehungswerkstatt Jena, Ernst-Bloch-Ring 29, 07743 Jena
- Connect, Am Pedro-Jung-Park 1, 63450 Hanau
- MFT Instiut Dresden; Angelsteg 5, 01309 Dresden

Prozessbeschreibung für Kritik-Verbesserungsmanagement und Umgang mit Evaluationsergebnissen

Das Kritik- und Verbesserungsmanagement setzt auf persönliche Rückmeldungen und direkte Feedback-Runden vor Ort, um ständig besser zu werden. Teilnehmer:innen können unkompliziert ihre Meinung abgeben – sei es über Evaluationsbögen oder ein kurzes Gespräch mit dem Team. Zusätzlich gibt es in den Kursen moderierte Feedback-Runden oder spontane Abfragen, die direkt in die Veranstaltung einfließen. Das Team wertet alles systematisch aus, bespricht die Ergebnisse intern und setzt konkrete Verbesserungen um, die auch den Teilnehmern:innen offen kommuniziert werden. Durch klare Prozesse, digitale Tools und einen lockeren Austausch bleibt das Feedback nicht nur effektiv, sondern auch nahbar und unkompliziert.

Im Kurs Systemische Beratung mit dem Schwerpunkt Trans*-, Inter*, nonbinären und queeren Beratungskontexten steht eine weitere Möglichkeit zur Verfügung, die eine respektvolle Konfliktbearbeitung ermöglichen soll. Lässt sich ein Konflikt nicht direkt mit dem Veranstaltungsteam oder beauftragten Personen lösen, übernimmt Tanja Kuhnert (cambiat institut) die Mediation. Sollte auch das nicht ausreichen, wenden wir uns an das Netzwerk Macht- und Diskriminierungskritik der DGSF, wobei Mitwirkende des Curriculums keine begleitende Rolle übernehmen. So sichern wir eine faire und sensible Klärung für alle Beteiligten.

Auf welche Weise sind die Lehrenden des Instituts kontinuierlich beraterisch, therapeutisch und supervisorisch tätig?

Jeder Weiterbildungsgang wird von mind. einem:einer anerkannten Lehrtherapeut:in der DGSF durchgeführt, außerdem sind mind. zwei weitere qualifizierte Therapeut:innen / Berater:innen / Supervisor:innen beteiligt.

Die unterschiedliche systemische Ausrichtung der Lehrtherapeut:innen entspricht dabei dem integrativen Charakter der Weiterbildungen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dass die Lehrenden für Familientherapie / -beratung und Supervision auch aktuell im Praxisfeld stehen. Unsere Curricula sind von der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie) anerkannt. Unser Institut ist akkreditiertes Mitgliedsinstitut der DGSF und arbeitet sowohl in der Instituteversammlung als auch im Qualitätszirkel der Institute der DGSF mit.

Darüber hinaus führt das Institut ambulante Familientherapien durch. Sie werden von einem festen Mitarbeiter:innenstamm (Familientherapeut:innen) entsprechend den Leistungsvereinbarungen mit dem Berliner Senat entweder in den zu nutzenden Räumlichkeiten

des Institutes oder in aufsuchender Form (AFT) bei den Familien zu Hause durchgeführt.

Des Weiteren bietet das Institut Supervision, Coachings und Begleitung von Organisationsentwicklungs-Prozessen an.

Auf Wunsch werden für Institutionen speziell konzipierte Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt.

Kooperationen / Austausch

Unsere Curricula sind von der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie) anerkannt. Unser Institut ist akkreditiertes Mitgliedsinstitut der DGSF und arbeitet sowohl in der Instituteversammlung als auch im Qualitätszirkel der Institute der DGSF mit. Das Institut befindet sich in einem engen Austausch mit den Leistungsträgern der (aufsuchenden) Familientherapie zu Bedarfsanalysen und zur Implementierung familientherapeutischer

Leistungen im Jugendhilfekontext. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier bei der Entwicklung von Kriseninterventionen und besonderer Angebote für Familien mit Migrationshintergrund.

Das Institut nimmt an der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der DGSF teil und steht im Austausch mit:

- Jugendämtern
- Freien Trägern der Jugendhilfe
- Kinder- und jugendpsychiatrischen Einrichtungen
- Schulen

Mitgliedschaften der Lehrtherapeuten/ Dozenten des Instituts:

Deutsche Gesellschaft für Supervision e.V. (DGSv)
Gesellschaft für gemeindepsychologische Forschung und Praxis e.V. (GGFP)
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (DGSP)
Fördermitglied des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrenere.V. (BPE)
Psychotherapeutenkammern verschiedener Länder.

Martin Hegelow ist als Vorstand im Verbund für Systemische Psychotherapie (VfSP) „Systemischer Verbund“ tätig. Das Institut ist Mitglied im VfSP.

Gastreferierende des Instituts (Auswahl)

- Baumann, Sebastian (SG anerkannt)
- Chmierlorz, Markus (DGSF anerkannt)
- Gottschald, Gabriel Maria
- Günther, Mari (SG anerkannt)
- Haversiek-Vogelsang, Sabine (SG anerkannt)

- Hunger-Schoppe, Christina (SG anerkannt)
- Reiners, Bernd (DGSF anerkannt)

Umgang mit den DGSF-Richtlinien

Das Institut hat 2025 zertifizierte Weiterbildungen in Systemischer Therapie und Beratung, Systemischer Paartherapie und Beratung **(wird am 11.01.25 im FWA besprochen),** Systemischer Beratung TIN/Q, Systemische Supervision und Coaching, Aufbauweiterbildung Systemische Therapie, Aufbauweiterbildung Systemisches Coaching, Aufbauweiterbildung Systemische Kinder- und Jugendlichen-Therapie.

Die Inhalte der Weiterbildungen entsprechen den Richtlinien der DGSF. Die Ethikrichtlinien der DGSF sind allen Lehrenden / Dozenten bekannt und für alle Lehrenden verbindlich.

Verankerung in der DGSF

Das ISTB und eine Vielzahl der Lehrtherapeuten sind Mitglieder in der DGSF. Mitglieder des ISTB nehmen regelmäßig an der DGSF- Regionalgruppe Berlin-Brandenburg teil.

Veröffentlichungen

Gräbener, Jens (2013): Umgang mit traumatisierten Patienten; Psychiatrieverlag

Gräbener, Jens (2023): Traumasensible Arbeit in der Psychiatrie; Psychiatrieverlag.

Lahrkamp, Petra (2017): Mit Elternbeschwerden sicher und konstruktiv umgehen. KiTaNRW.

Lahrkamp, Petra (2024): Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung und Beratung in Kindertageseinrichtungen

Hochbahn, Astrid (2018): Bring Deine Idee zum Leuchten

Hochbahn, Astrid (2021): Selbstständig als Systemiker*in

Hochbahn, Astrid (2022): Gekonnt online in Beratung, Coaching und Weiterbildung

Pfennig, Matthias (2014) Lach dich herausfordern! Herausforderung von Überzeugungen und Verhaltensweisen als zentrale Variable der humorvollen Provokation. Blickpunkt EFL-Beratung.

Jensen, P. (1992): Marginalization of juveniles by their exclusion from employment in the Federal Republic of Germany and Berlin West. In: Global Youth Peace and Development: Yedla C. Simhardi, The role of science and technology in modern society, New Delhi

Jensen, P.(1992): Bewältigungsformen von Migration am Beispiel von AussiedlerInnen aus Polen. In: Ästhetik & Kommunikation, Heft 78, S. 72-83

Jensen, P. (...): Biographische Aufmischungen - Fürsorgerinnen nach der Wende. In: Ästhetik & Kommunikation, Heft 83, S. 115 - 119

Jensen, P. (2003): "Kompetenz und Rolle der Supervisorinldes Supervisors in der Ausbildungssupervision." In: Sozialmagazin 11/2003 S.33-37

Jensen, P. (2003): "Bedeutung von Selbst- und Fremdwahrnehmung für die Kommunika- tion" In: Effinger, H. / Märtens, M. Professionell kommunizieren. Elementare Handlungs- kompetenzen in der Sozialen Arbeit. Leipzig 2003 S.69-87

Jensen, P. (2005): "Rollenanforderungen an Supervisoren und Supervisorinnen in der Ausb ildungssupervision." In: Supervision 3/2005 S.41-47

Jensen, P. (2007): Funktionale Analphabeten - Hilfekonzepte für eine gesellschaftliche Tabugruppe. In: Sozialmagazin, 1/2007

Jensen, P., Schneider, J., Wagner, H. (2007): Menschen, die nicht lesen und schreiben können. Handreichung für Fachkräfte in Bildung, Betreuung und Beratung. Apfe e.V., For- schungsinstitut an der EHS Dresden (HG.), Dresden

Effinger, H./ Jensen, P. (2013): durch Verantwortung verbinden - zur Bedeutung von Beziehungen und Verantwortung in Zeiten kompetenzorientierter Lehre. In: Wendt, W.R. (Hg.) Menschen in der Sozialen Arbeit.

Jensen, P. (vorauss. 2014): Werkstattskizzen aus der Arbeit mit Paaren. In: Jahrbuch der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden. (Fachvortrag gehalten auf dem Fachtag

Paar - weise - Zur Bedeutung von Paaren in der Sozialen Arbeit und Beratung am 12.7.2013

Tekbasaran, C. (1991): ‚Auswirkungen der Migration auf Kinder , Jugendliche und die Familie" In: Muss Fremdsein krank machen? Dokumentation der Jahrestagung Migration der Caritas 1996, 69-73 Hannover

Wendlandt, W. / Tekbasaran, C. / Ünsal, F. (1991): "Sprachheilpädagogische Arbeit mit türkischen Kindern, Jugendlichen und deren Familien" In: Behinderung- Pädagogik- Spra- che. DGS - Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik, 310-334 Gießen